BUCHVORSTELLUNGEN

Holger Grötzbach (Hrsg.) (2017): Therapieintensität in der Sprachtherapie/Logopädie



Grötzbach, H. (Hrsg.) (2017): Therapieintensität in der Sprachtherapie/Logopädie. Schulz-Kirchner Verlag. 256 Seiten, 33,50 €

Interessiert Sie das Thema „Therapieintensität"? Dann lesen Sie dieses Buch! Haben Sie noch nie vom Thema „Therapieintensität" gehört? Dann lesen Sie dieses Buch auch! Aus meiner Sicht ist es eine der spannendsten sprachtherapeutischen Veröffentlichungen der letzten Zeit.

Das selbst gesetzte Ziel des Buches ist es, „das Wissen über die Therapieintensität in den unterschiedlichen sprachtherapeutischen Handlungsfeldern zu sammeln und zu systematisieren. Außerdem geht es darum, Forschungsbedarf für zukünftige Studien aufzuzeigen." (S. 9). Und das gelingt! Forschungsbedarfe werden allein deshalb aufgezeigt, weil es – je nach Störungsbild – wenig bis keine Evidenzen über die Wirksamkeit verschiedener Therapieintensitäten gibt. Umso wichtiger, sich mit den wichtigsten Grundbegriffen, Fragestellungen und Modellen vertraut zu machen, um selber Überlegungen anstellen zu können. Hier liefert das einführende Kapitel von Grötzbach & Beushausen einen hervorragenden Überblick, bevor in den folgenden Kapiteln einzelne Störungsbilder (Aphasie, Sprechapraxie, Dysphagie, Stimmstörungen, Stottern, sSES) vertieft betrachtet werden. Die Autorinnen nähern sich dem Thema „Therapieintensität" auf unterschiedliche Art und Weise, da je nach Störungsbild andere Aspekte relevant sind. Auf die Prinzipien des motorischen Lernens kommen aber fast alle Kapitel zu sprechen, so dass durchaus ein gemeinsamer Grundtenor entsteht.

Das Buch regt an, sich Gedanken zu machen über die Wirksamkeit von Sprachtherapie und die dabei entscheidenden Wirkungsfaktoren: Methode, Material, Setting, Frequenz, Dosis, Therapiezeitraum, ... Nie tappt das Buch in die „viel hilft viel"-Falle, sondern stellt Vor- und Nachteile verschiedener Therapiefrequenzen und -intensitäten nebeneinander. Im Moment kann für kein Störungsbild und keine Therapiemethode eine gesicherte Unter- oder Obergrenze definiert werden. Insofern ist das gesamte Buch ein Plädoyer für eine experimentelle Sprachtherapieforschung. Genauso ist es aber ein sehr praxisnahes Buch. Beispielsweise verweisen alle Kapitel auf bestehende Leitlinien und haben die Heilmittelrichtlinie im Blick. Und quasi nebenbei ergibt sich ein Literaturüberblick über Wirksamkeitsfaktoren jenseits der Therapieintensität – auch dafür lohnt sich die Lektüre!

[juh]